

«Es ist ein Generationenprojekt»

Neue Broschüre zur Vermarktung des Sisslerfelds



«Es wird 20 bis 30 Jahre dauern, bis das ganze Areal besiedelt ist», schätzt Sabina Erny.

Foto: GerryThönen

Im Sisslerfeld hat es auf 26 Hektaren Raum für die Ansiedlung von Unternehmen. Mit einer neuen Broschüre will die kantonale Standortförderung «Aargau Services» die Vermarktung aktiv angehen.

Layla Hasler

FRICKTAL. Im Sisslerfeld soll auf 26 Hektaren ein Life Science Campus entstehen. Mit einer neuen Broschüre preist Aargau Services den Standort an. Betont werden die verkehrstechnisch günstige Lage zwischen Basel und Zürich und den beiden Flughäfen als Tor zur Welt sowie die politischen und wirtschaftsfreundlichen Bedin-

gungen. Auch mit der Lebensqualität für die künftigen Mitarbeiter wird geworben, bebildet mit blühenden Fricktaler Kirschbäumen, dem Soleuno, der «International School» und dem Golfplatz in Rheinfelden. Und schliesslich hält die Broschüre fest: «Als Teil des Life Sciences Clusters Basel, der rund 900 Unternehmen und 27 600 Fachkräfte umfasst, profitiert der Life Science Campus Sisslerfeld von der Vernetzung mit zahlreichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie der Verfügbarkeit von spezialisierten Fachkräften.» Das noch unbebaute Areal soll einen Campus-Charakter erhalten. Mehrere Unternehmen könnten beispielsweise ein Restaurant oder weitere Dienstleistung gemeinsam betreiben, so die Idee.

Dienstleistungen gemeinsam nutzen

Damit ist auch klar, welche Branche favorisiert wird. «Wir sehen grosse Chancen für diese Branche, zusammen mit den bereits bestehenden, benachbarten Firmen DSM, Syngenta, Novartis, und BASF Synergien zu nutzen», erklärt Sabina Erny von Aargau Services. Firmen in der Logistik seien von der Bau- und Nutzungsordnung ausgeschlossen. «Es ist ein Standort für Bauten und Anlagen von Grosse- und Produktion», sagt Erny. Mit der Broschüre wolle man darlegen, was verfügbar ist und die Dienstleistungen aufzeigen, die man gemeinsam nutzen könnte, «beispielsweise, dass man bei der DSM Dampf einkaufen könnte», illustriert Erny.

Die kleinere Fläche im nördlichen Teil ist bereit, was die Zonenplanung und Erschliessung betrifft. Auch das übrige Areal sei bis zu einem gewissen

Grad erschlossen, so Erny. Parallel läuft die Ausarbeitung des Mobilitätsplanes, der demnächst fertiggestellt wird, wie Hansueli Bühler vom Planungsverband Fricktal Regio an der Fricktalkonferenz vergangene Woche informierte. Denn für die weiteren Arbeitsplätze, die im Sisslerfeld entstehen sollen, braucht es dringend eine Lösung für den Verkehr. Die Strassen um das Sisslerfeld sind bereits jetzt bei neuralgischen Punkten, wie beispielsweise der Kreuzung in Eiken, im Stossverkehr sehr belastet.

Es gibt Anfragen

Gibt es denn bereits konkrete Interessenten? «Wir haben immer mal wieder Anfragen aus dem Life Science Bereich. Es steht aber noch kein Kaufvertrag vor dem Abschluss», sagt Erny. «Wir haben die nötigen Grundlagen und sind bereit, eine Firma bei der Ansiedlung zu begleiten.» Es könne bereits morgen losgehen, denn: «wenn sich ein Interessent mal entscheidet, geht es meistens sehr schnell, aber bis sich ein Interessent entscheidet, dauert es oft länger.» Erny bezeichnet die Arealentwicklung im Sisslerfeld als Generationenprojekt. «Es wird 20 bis 30 Jahre dauern, bis das ganze Areal besiedelt ist», schätzt sie.